

## **Die Rolle der Media-Kommunikation in der Rumänische Revolution von 1989**

Das Jahr 1989 war das Jahr der großen sozialen und politischen Änderungen in Mittel- und Osteuropa, die kommunistischen Regimes aus den Ländern des Warschauer Pakts fielen eines nach dem anderen. Einen wichtigen Beitrag zu diesen Änderungen hatte vor allem die Kommunikation, durch alle zu jener Zeit zur Verfügung stehende Kanäle. Beginnend mit den Massenkommunikationsmitteln (Fernsehen, Radio, geschriebene Presse) bis zu der individuellen Kommunikation durch Telefon, Korrespondenz oder persönlich, der Informationskrieg erreichte im Jahr 1989 ein Höchstmaß. Die demokratischen Staaten, in ihrer Konfrontation mit den kommunistischen Regimes, haben einen ständigen Kampf auf mediatischer Ebene, durch alle möglichen Mittel, geführt, damit der Effekt der überbrachten Botschaften das erwartete Ergebnis haben soll. Der deutsche Forscher Maletzke<sup>1</sup> sagte, daß der Effekt der Kommunikation sämtliche Änderung auf individueller oder sozialer Ebene darstellt, die die Mass-Media durch ihren Typ von Botschaft erzeugt. Darum haben alle Staaten diesem Informationskrieg die höchste Bedeutung geschenkt. Das Rumänien des Jahres 1989 sah sehr schlecht aus. Die rumänische Gesellschaft befand sich unter dem Druck des von Ceausescu promovierten diktatorischen Regimes. Durch dieses Regime wurde die Zensur, Manipulation und gar die Blockade der Kommunikation versucht. Durch die Beherrschung und die totale Kontrolle der Mass-Media, die Zensur der Korrespondenz, der Telefongespräche und die individuelle Überwachung, die Kontrolle von all dem, was auf welcher Art, Überbringung einer Botschaft darstellte und durch die Einführung, im Jahr 1971, der sogenannten „kleinen Kulturrevolution“<sup>2</sup> blieb der rumänische Bürger ohne jedwelche Chance des freien Ausdrucks der Meinung. Die rumänische Mass-Media, vollständig dem kommunistischen Regime unterworfen, promovierte den Personenkult und die kommunistische Propaganda durch Botschaften, die ständig sowohl durch Radio und Fernsehen, als auch durch die Presse überbracht wurden. Man kann sagen, nach einem aufmerksameren Blick auf die rumänischen mediatischen Makroeffekte von 1989, daß hier sowohl die *Agenda-Theorie*

<sup>1</sup>Der deutsche Forscher Gerhard Maletzke hat 1963 den Begriff Massenkommunikation gebildet

<sup>2</sup>„Die kleine Kulturrevolution“ wurde von Nicolae Ceauşescu nach seinem Besuch von 1971 in China und Nordkorea initiiert.

(*agenda setting*) als auch die *Theorie der Spirale des Schweigens* (*Schweigerspirale*) wiederzufinden sind. Diese von der Forscherin Elisabeth Noelle Neumann <sup>3</sup> aufgestellte Theorie, auf die Realitäten Rumäniens des Jahres 1989 angewandt, wäre folgende: Eine Minderheitsgruppe von Menschen kann eine beherrschende Position haben, wenn ihr Gesichtspunkt von der Mass-Media präsentiert und unterstützt wird, diese über sie in der Öffentlichkeit sprechen, während andere, die eine Mehrheit bilden, eine andere Meinung haben, jedoch schweigen, aus Angst isoliert oder öffentlich bestraft zu werden oder die Effekte einiger repressiven Aktionen zu erleiden. Diese aggressive Tätigkeit der rumänischen Mass-Media führte trotzdem zu einer allgemeinen Dissonanz in der rumänischen Gesellschaft. Zu diesem Ergebnis hat maßgeblich die internationale Mass-Media beigetragen, die vor allem durch die Radiosender „Freies Europa“, „BBC“, „Die Stimme Amerikas“ und „Deutsche Welle“, vor allem promoviert durch Noel Bernard und Vlad Georgescu, durch die hervorragenden Kommentare über die kulturellen und politischen Probleme, im Gleichklang mit den Meinungen und Erwartungen der Rumänen war. Diese Botschaften haben die Hoffnungen der Rumänen betreffend den Sturz des kommunistischen Regimes genährt. Obwohl das kommunistische Regime aus Rumänien versucht hat, jedwede Art von Kommunikation aus dem Ausland und ins Ausland zu blockieren, das Land zu isolieren, und kategorisch die Einführung einiger gar von Gorbatschow, der die *Perestrojka* <sup>4</sup> angewandt hat, verlangten Reformen abgelehnt hat, haben die Rumänen die bedeutenden Änderungen mitgekriegt. Die Hoffnungen wuchsen nach der Sendung bei „BBC“ und „Freies Europa“ des *Briefes der Sechs* am 11. März 1989 <sup>5</sup>, und darauf durch die Präsentation der großen sozialen und politischen Änderungen aus den Ländern des Warschauer Paktes.

<sup>3</sup> Elisabeth Noelle-Neumann, Direktorin des Demoskopie-Instituts aus Allensbach, hat die Theorie 1974, in einem Artikel „Spiralen des Schweigens: eine Theorie der öffentlichen Meinung“ aufgestellt

<sup>4</sup> *Perestrojka* war das zentrale Element der von Mihail Gorbatschow angewandten Politik für die Reformierung der Wirtschaft und der sowjetischen Gesellschaft.

<sup>5</sup> *Der Brief der sechs* ist ein Dokument, das von dem ehemaligen kommunistischen Würdeträger Gheorghe Apostol verfasst und von weiteren fünf markanten Mitgliedern der Rumänischen Kommunistischen Partei unterzeichnet wurde: Alexandru Bârlădeanu, Silviu Brucan, Corneliu Mănescu, Constantin Pârvulescu und Grigore Răceanu. In diesem Brief wird Nicolae Ceaușescu wegen seiner Politik angeklagt, der Mißachtung des Endakkords von

Helsinki, der Verfassung der SRR, wegen der Abweichung des staatlichen Geheimdienstes von seinen Aufgaben und wegen der Politik zur Aushungerung der Bevölkerung.

Das ungarische Fernsehen, vor allem durch den Sender „Duna“, hat mehrere Reportagen gesendet, die vor allem die ungarische Minderheit aus Rumänien anvisierten, und führte eine Kampagne zur Unterstützung des Pastors László Tökés. Sehr viele stellten sich die Frage, warum die Revolution in Timisoara ausgebrochen ist, sie wußten, daß hier der Lebensstandard höher als in den anderen Regionen des Landes war. Einer der Gründe wäre die Tatsache, daß die Temeswarer besser informiert waren, sodaß das Erwartungsniveau der Banater höher war. Sehr viele Temeswarer verfolgten die ungarischen und serbischen TV-Sender, die, einerseits, schon größere Öffnung und Freiheit in der Bildung der öffentlichen Meinung hatten, andererseits hat der direkte Kontakt durch den kleinen Grenzverkehr, die die Banater über die Grenze nach Ungarn und Jugoslawien führte, neue Erwartungshorizonte bei diesen eröffnet. Nicht zu unterlassen sei die Tatsache, daß die Banater Schwaben eine recht enge Beziehung zu der Bundesrepublik Deutschland hatten. Der Protest vom 14. und 15. Dezember 1989 des László Tökés und der reformierten Gläubigen gegen die Absicht der Behörden, diesen zu evakuieren, gefolgt von der Solidarität der Bewohner von Timisoara in der Unterstützung dieser Protestaktion, hat am 16. Dezember zum Ausbruch der folgenden revolutionären Ereignisse geführt. An den ersten Tagen der Konfrontationen zwischen den Temeswarer und den Repressionskräften, haben die rumänischen Behörden versucht, die Ereignisse aus Timisoara zu verschweigen, indem sie die Stadt von informatischem Standpunkt vo, restlichen Land zu isolieren versuchten, und dach gar durch die Schließung der Landesgrenzen. Die rumänischen Behörden haben anfangs gegenüber den den ausländischen Kanzleien die Existenz des Konflikts in Timisoara verneint, und die inländische Mass-Media hat diese Ereignisse vollständig ignoriert. Wegen der informatischen Blockade durch die rumänischen Behörden gab es sehr wenige und fast unüberprüfbare Informationsquellen, die in der internationalen Mass-Media zum Thema der Ereignisse aus Timisoara erschienenen Nachrichten waren widersprüchlich und voller falscher Elemente. Siehe einige der Titel einiger Artikel aus der deutschen Presse, die die Ereignisse aus Timisoara beschreiben:

„Bild“: „Bajonette gegen das Volk, 400 Tote? Massaker in Rumänien.“

„Süddeutsche Zeitung“: „Berichte über Hunderte Tote bei den Massenprotesten aus Rumänien. Einheiten der Armee umzingeln die Städte Timisoara und Arad.“

„Frankfurter Rundschau“: „Augenzeugen beschreiben die Greuelthaten aus Rumänien“

„Bild“: „Rumänien, ein Blutbad, 2500 Tote. Es wurden Kinder erschossen. Der Geheimdienst verbrennt Leichen.“

„Allgemeine Zeitung“: „Die Armee greift auf Geratewohl und brutal an. Temeswar verwüstet. Massaker in den Reihen der unbewaffneten Bevölkerung. Die Minderheiten maltratiert und verfolgt.“

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“: „Demonstrationen in mehreren rumänischen Städten. Eindeutig, mehr als 1000 Tote. Berichte über Einäscherung von Leichen...“ „Die Rumänen aus dem Exil in Budapest berichteten am Mittwoch, daß die Bevölkerung aus Timisoara sich Waffen verschafft hat und bewaffnete Zusammenstöße ausgebrochen sind. Laut Informationen der Agentur Tanjug, wären während den Unruhen, bis Dienstag Abend, zirka 2000 Menschen ermordet worden. Die Nachrichtenagentur der DDR, ADN, hat von mehr als 3000 getöteten Personen berichtet.“

Die ungarischen Presseagenturen haben Telegramme betreffend die Ereignisse aus Timișoara schon vom 17. Dezember präsentiert. Diese waren, im allgemeinen, genügend korrekt, trotzdem jedoch gab es darunter auch einige Informationen, die später nicht bestätigt werden konnten.

17. Dezember:

„Die Polizei hat die Demonstration, die von Zehntausenden Personen der ungarischen Minderheit zur Verteidigung von Tökés organisiert worden war, auseinandergetrieben. Die Kundgebung hat sich in einen Protest gegen Ceausescu umgewandelt. Das ungarische Fernsehen meldet, daß die Grenze geschlossen wurde. Der rumänische Botschafter aus Ungarn hat sich geweigert, einen Protestbrief gegen die Art und Weise, wie László Tökés behandelt wurde, nach București zu senden.“

18. Dezember:

Budapest, um 09,59 Uhr

„Die ungarische Regierung behauptet, daß sie detailliertere Informationen über die Konfrontationen zwischen den Demonstranten und der Miliz suchen wird. Einige Hunderte Personen haben sich vor der Botschaft Rumäniens versammelt, um zu protestieren.“

Budapest, um 14,48 Uhr

„Die Miliz hat Wasserkanonen und Schußwaffen gegen die Demonstranten von Timișoara eingesetzt. Es wurden Verhaftete und Verletzte verzeichnet, man kennt jedoch keine Details. Ein westeuropäischer Diplomat erklärt, daß er von Verletzten und Verhafteten gehört hätte, doch nicht von Toten. Zahlreiche Zeugen, aus Timișoara zurückgekehrte Reisende geben an, daß sie Schüsse vernommen hätten. Großangelegte Demonstrationen gegen Ceaușescu in

Timișoara und Arad. Das rumänische Außenministerium gibt an, nichts über derartige Ereignisse zu wissen. Der Pastor László Tökés wurde verhaftet. Man spricht von dem Tod einer Frau während den Konfrontationen.“

Budapest, um 23,29 Uhr

„Die rumänischen Securitate-Truppen haben scheinbar Dutzende Personen ermordet, als sie das Feuer auf die Demonstranten eröffnet haben, am Sonntag, wie ein Augenzeuge berichtet. Die Stadt ist verwüstet, erklärt ein Zeuge. An den Demonstrationen haben zirka 10.000 Menschen teilgenommen. Der Pressesprecher sagt, daß der Botschafter der Vereinigten Staaten in București offiziell gegen die blutige Unterdrückung der Demonstrationen protestieren wird. Das ungarische Fernsehen behauptet, daß die Städte Timisoara, Oradea und Arad isoliert und von Militär umzingelt wären.“

Alle Masseninformatioskanäle aus der gesamten Welt sendeten Informationen über die Ereignisse im Land, in dieser Zeit schiegen die rumänischen Behörden darüber. Erst am Abend des 20. Dezember erschien Nicolae Ceaușescu im Nationalen Fernsehen, wo er in seiner Rede behauptete, daß in Timisoara ausländische Agenten und Gruppen von Hooligans sich in Aktion befinden, die durch ihre gewalttätigen Aktionen der Zerstörung der öffentlichen Institutionen das Land zu destabilisieren versuchen. Er beschuldigte die Tatsache, daß diese Aktionen aus dem Ausland geleitet wären und fremde Eingriffe wären, wodurch die die Souveranität Rumäniens beeinträchtigen.

Die Mass-Media aus Rumänien hat erst am 22. Dezember begonnen breite Informationen zu senden, vom Augenblick an, als Ceausescu das Gebäude des Zentralkomitees der RKP verlassen hatte. Das öffentliche Fernsehen wurde berühmt durch seine Übertragung der sogenannten *Rumänischen Revolution in Direkt*. In der gesamten Zeit wurden alle rumänischen Informationskanäle mit falschen Informationen vergiftet, die, einmal gesendet, die konfuse Situation aus der Zeitspanne 22.-25. Dezember 1989 nährten, die Realität wurde oftmals verfälscht. Zur gleichen Zeit tauchte bei den Volkskundgebungen aus Timișoara der Slogan „Ihr habt das Volk mit dem Fernseher belogen!“ auf.

Die rumänische Revolution wurde auch im Jahr 1990 fortgesetzt, am 11. März wurde der öffentlichen Meinung *Die Proklamation von Timișoara* präsentiert. Die inländische Mass-Media und vor allem das selbsternannte „Freie Rumänische Fernsehen“ haben die Manipulation und Desinformierung fortgesetzt. Die wichtigsten Ereignisse aus Rumänien wurden verfälscht präsentiert, beginnend mit der lügnerischen Propaganda betreffend die historischen Parteien, den Generalstreik von Timișoara, die *Proklamation von Timișoara* bis zu der „Golaniada“ und den Aktionen der Bergleute vom 13.-15. Juni 1990. Die wenigen Publikationen, die versuchten,

gegen die Desinformierung und die Massenmanipulation der öffentlichen Meinung anzukämpfen, sollten lange Zeit einen ungleichen Kampf führen. Die Kommunikation, das Hauptelement in der Bildung jeden Typs von Gesellschaft, und vor allem der Media-Kommunikation, mit ihren vielfachen Möglichkeiten von heute, müsste mit maximaler Aufmerksamkeit, Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewußtsein angegangen werden.

Gino RADO